

Intratec + Unternehmerzirkel



Die Elektro-Innung München – größte Elektrofachorganisation in der Bundesrepublik mit dem Motto „Kurs Zukunft“ betreibt die Aus- und Fortbildung, um die Betriebe wirtschaftlich zu unterstützen. In der Ausbildung mit den Maßnahmen:

- ▶ Unterstützung in der Ausbildung
- ▶ ausbildungsbegleitende Hilfe
- ▶ überbetriebliche Lehrlingsunterweisung

wird das Ziel verfolgt, die angehenden Fachkräfte technisch zu begeistern. Dies ist die Grundlage, um an sich selbst aktiv zu arbeiten und eine entsprechende Fachqualifikation zu erreichen. Im nächsten Schritt – der Gesellenfortbildung – wird Führungsverantwortung vermittelt, um spezielle Fachsegmente aufzuzeigen im breiten Spektrum der Elektro- und Informationstechnik.

Der rote Faden hier: „Soviel Theorie wie nötig, soviel Praxis wie möglich!“ Meisterfortbildung – logische Weiterentwicklung nach der Meisterprüfung – in der Entstehung mutig, im Rahmen der Gebäudetechnik geradezu

notwendig, jetzt fundamementiert nach den Rahmenbedingungen der Marke „Intratec“. Vom natürlichen Empfinden begründet – jetzt nach nahezu 30 Jahren fest etabliert – hat der Meisterclub 75 seine Position als gemeinsames Forum für selbständige und angestellte Meister gefunden und gefestigt.

Die Elektro-Innung München betreibt nicht nur Aus- und Fortbildung, sondern bietet jetzt zur direkten wirtschaftlichen Unterstützung der Betriebe weitere neue Dienstleistungen an. Nach dem Erwerb von Fachwissen kann die Umsetzung in der betrieblichen Praxis eher verwirklicht werden, wenn z.B. spezielle Gerätschaften und Messeinrichtungen den Betrieben zur Verfügung gestellt werden. Somit wird das betriebliche Risiko beim Erschließen neuer Tätigkeitsfelder minimiert. Investitionen können in Ruhe abgewogen und ihre Rentabilität vorab ausreichend geprüft werden. Die Elektro-Innung München stellt in Deutschland eine geachtete fachliche Kompetenz dar, arbeitet eng mit den maßgeblichen Elektro-Bildungszentren zusammen und ist ein gefragter Partner von Industrie, Großhandel, öffentlicher Hand und Behörden und nicht zuletzt von Fachbetrieben in ganz Bayern.

Die klare Gliederung Ehrenamt, Geschäftsleitung, Aus- und Fortbildungswesen ergibt in der Bewältigung der Aufgaben vielfältige Synergieeffekte. In dieser Struktur hat der Meisterclub einen festen Stellenwert und ist mittlerweile Bestandteil der vielfältigen Innungsaktivitäten geworden.

Intratec

Der Begriff der Gebäudetechnik ist nicht neu – neu ist aber das Produkt INTRATEC, das einen Elektrohandwerksbetrieb als kompetenten Partner in Sachen Gebäudetechnik ausweist. Der ZVEH und die ArGe Medien im ZVEH der Elektrohandwerke haben sich INTRATEC als Markenzeichen schützen lassen, das ausschließlich vom zertifizierten Fachbetrieb für Gebäudetechnik verwendet werden darf. Durch die exklusive Nutzung von INTRATEC durch zertifizierte Innungsfachbetriebe erhalten diese einen Wettbewerbsvorteil.

Rückblick – Aktivitäten 2002

Unternehmerzirkel der Elektro-Innung München

Ziel dieser neuen Dienstleistung ist für innovative Unternehmer eine Plattform zu bilden:

- ▶ um Erfahrungen auszutauschen
- ▶ Kooperation untereinander zu fördern
- ▶ Unterstützung im Marketing zu geben
- ▶ technisches Equipment inkl. Fachpersonal zur Verfügung zu stellen.

Betreut wird der Unternehmerzirkel ehrenamtlich vom stellvertretenden Obermeister der Elektro-Innung München und stellvertretenden Vorsitzenden des Landesinnungsverbandes für das Bayerische Elektrohandwerk Hans Auracher jun. und hauptamtlich vom Geschäftsführer der Elektro-Innung München Dipl. Vw. Horst G. Seischab und Alfons Schmid, Leiter der Aus- und Fortbildung. Ende des Jahres 2002 – die Geburtsstunde, mittlerweile sind zwei Infoveranstaltungen durchgeführt – erfährt der Unternehmerzirkel eine Eigendynamik, die in Durchführbarkeit und Umsetzung dieser besonderen Dienstleistung im Geschäftsablauf der Innung ihren Weg finden wird. Schon jetzt wird festgestellt, dass die Interessenten ohne Vorbehalte miteinander kooperieren wollen.

Schon allein an dieser Einstellung erkennt man die neue Unternehmergeneration. Es bewahrheitet sich hier „Die Kreativen fressen die Einfältigen!“ Der Unternehmerzirkel soll keine Abgrenzung darstellen, steht sowohl den Innungsmitgliedern als auch im ideellen Sinn den Mitgliedern des Meisterclubs offen.

■ Alfons Schmid

Info - Fahrt zu DEHN am 7./8. März 2002

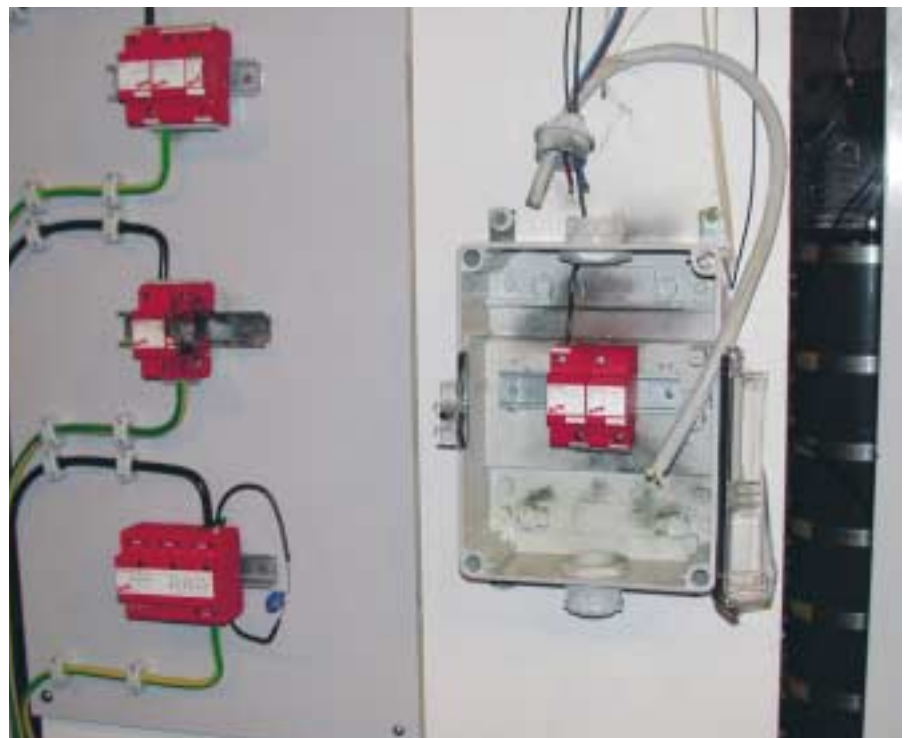


– Schreck in der Morgenstunde für unseren Vorstand!

Keine Clubmitglieder weit und breit bei der Ankunft mit dem Bus an der Paulskirche zu sehen. Das Geheimnis hat sich aber schnell gelüftet. Wegen des stürmischen Wetters hatten die Clubler in der Pauls-Kirche Zuflucht gesucht. Nach dem etwas „unfreiwilligen“ Morgengebet konnten wir pünktlich um 8.00 Uhr starten. Nach Zusteigen der restlichen Teilnehmer in der Holledau und Stärkung mit unserer bewährten „Club-Brotzeit“, erhielt

Lorenz Forster per Handy die Nachricht, dass er bei der Rückkehr die weitere Heimreise ohne sein geliebtes Auto antreten müsse. Dieses würde nämlich gerade abgeschleppt, weil es sich in München im Halteverbot befindet. Er hat es mit Fassung getragen – Dank der vorrangegangenen Stärkung mit unserer Brotzeit.

Termingerecht konnte uns Herr Oliver Born von DEHN um 10.00 Uhr in Neumarkt/Oberpfalz begrüßen. Nach Vorstellung der Firmengeschichte und einiger Umsatzzahlen, begaben wir



Versuchsaufbau



Fahrt zu DEHN am 7./8. März 2002

uns anschließend, mit drahtlosen Kopfhörern ausgestattet, zur beeindruckenden Werksführung. Hier konnten wir uns von qualifizierten und hochmotivierten Beschäftigten die vielfältigen Fertigungsvorgänge hautnah zeigen lassen. Das beispielhaft geführte Familienunternehmen präsentierte sich so vorbildlich, dass selbst unser sonst so kritischer „Sicherheitsprofessor“, Werner Wersching, voll des Lobes war und es (fast) nichts zu beanstanden gab. Hatte er doch erspäht, dass ein Beschäftigter ein Werkstück mit einem Taschenmesser und nicht mit dem entsprechenden Werkzeug entgratete. Aber wir hatten die Vermutung, dass das extra für ihn gestellt war.

Ein imposantes Erlebnis waren die im Forschungslabor gezeigten Auswirkungen der künstlich erzeugten Blitzschläge. Diese Versuchsaufbauten hatte Herr Ing. Birkel extra für uns vorbereitet. Er informierte uns auch darüber, dass dieses Labor in der Form einmalig in Europa ist. In beeindruckender Weise konnten wir uns von den verheerenden Auswirkungen

fehlerhaft installierter Blitzschutz- bzw. Überspannungseinrichtungen im Innenbereich überzeugen. Mit ohrenbetäubendem Knall zerplatzte ein Überspannungsschutzorgan, ein Feuchtraumkasten zerbarst und eine Leitung NYM 5x6mm² zerlegte sich in ihre Einzeldrähte. Schneller und effektiver kann man keine Leitung komplett absolieren. Gut, dass wir alle sicher im Nebenraum mit Gehörschutz ausge-

stattet, die Experimente verfolgen konnten.

Nach einer herzhaften „fränkischen Brotzeit“ wurden wir im nachmittäglichen Seminar mit den Grundlagen der Blitz- und Überspannungsschutztechnik sowie den jeweiligen Schutzorganen vertraut gemacht. Die Zimmerbelegung im Tagungshotel „Schönblick“ war rasch erledigt, so



Empfehlenswert: Das Lokal „Raubritter“ in Nürnberg.

dass wir pünktlich um 18.00 Uhr zur Altstadt nach Nürnberg aufbrechen konnten. Bei der Fußwanderung zum Lokal „Raubritter“ hat uns Herr Born noch einige interessante Aus- und Einblicke in die Geschichte seiner Heimatstadt Nürnberg nahegebracht. Das vorzügliche Essen im Lokal wurde nach „Ritterart“ ohne Gabel, nur mit Messer und Löffel eingenommen. Einige der vorlauten „Edlen Ritter“ mussten wie früher mit der „Schandgeige“ wieder zur Räson gebracht werden. Durch den vergnüglichen Abend geleitete uns ein Minnesänger, der nahezu pausenlos den Trinkspruch „Zum Rausche“ sang. Er wurde dafür mit „zahlreichem Händegeklappere“ belohnt und wir verließen nur recht ungern dieses gastliche Lokal.

Am nächsten Morgen waren wir alle – nach einem guten Frühstück – erwartungsvoll, überpünktlich und vollzählig wieder im Schulungsraum versammelt. Der gutgelaunte und fachlich sehr versierte Oliver Born informierte uns an diesem Vormittag sehr ausführlich über alle möglichen und unmöglichen Konstellationen der Blitz- und Überspannungsschutz-Installationen. Er ging auch auf sehr viele aktuelle Themen und Probleme unserer Club'ler mit Schutzeinrichtun-



gen ein und zeigte kompetente und praxisgerechte Lösungswege auf.

Allen Teilnehmern war nach diesem Info-Seminar klar, welcher hohen Stellenwert dieser Geschäftsbereich in unserer heutigen „High-Tech-Welt“ hat. Alle Club-Mitglieder wurden von DEHN auch mit sehr umfangreichem Arbeits- und Planungsmaterial (inkl. CD-ROM-Software) ausgestattet. Nach einem abschließenden sehr guten Mittagessen wurden wir nach der obligatorischen Überreichung des Club-Wimpels, der Club-Chronik und der Clubinfo sehr herzlich verabschie-

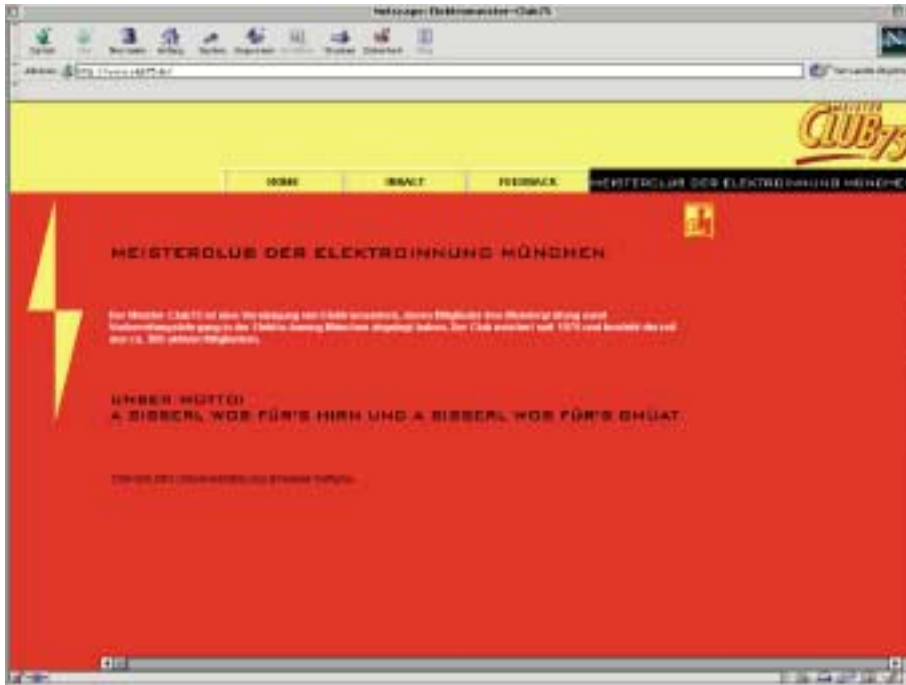
det und traten gegen 13.30 Uhr die Heimreise an. Wir möchten uns hier nochmals für die überaus freundliche Aufnahme, die sehr persönliche Betreuung, die konstruktiven sowie die sehr interessanten Informationen im Hause DEHN durch Herrn Born und seine Kollegen auf das Herzlichste bedanken und werden uns zukünftig an seinen Leitspruch halten:

**„Egal welche
Komponenten
Sie einsetzen –
Hauptsache ist,
sie sind von
DEHN!“**

■ Doris Wersching, Josef Nusschart,
Kaspar Waldherr



Internet-Informationsveranstaltung



Club75 Homepage: www.club75.de

Am 23. Juli 2002 wurde vom Club75 zu einem Internetabend eingeladen. Der Clubvorstand Herr Waldherr begrüßte die Teilnehmer und übergab das Wort an Herrn Schmid, der die Anwesenden über die Notwendigkeit des „E-Checks“ informierte und das Kursprogramm der Elektro-Innung München vorstellte.

Darauffolgend referierte Herr Oestermann über die Entwicklung des Internets und stellte hierbei auch die Möglichkeiten für den Handwerker, der sich z.B. Ausschreibungen abrufen kann in den Vordergrund. Aufgezeigt wurden



Herr Oestermann



... aufmerksame Clubmitglieder

die verschiedenen Darstellungsmöglichkeiten der eigenen Internetseite in Schrift und Bild, die Einrichtung einer E-Mail-Adresse und deren Nutzung. Vorgestellt wurden auch die notwendigen Geräte, die verschiedenen Internet-Anschlüsse und die gebräuchlichsten Fachausdrücke. Interessant wurden auch die beliebten Nutzungsmöglichkeiten wie Homebanking, E-Shopping und der Gebrauch von Suchmaschinen im Internet erklärt.

zum Schluß noch einige interessante Adressen vor, die auch auf unserer Homepage www.club75.de unter „Interessante Links“ zu finden sind.

Diese Info-Veranstaltung sollte auch dazu beitragen, dass das Internet auch von den Club-Mitgliedern mehr genutzt wird. Weitere Vorschläge zu unserer eigenen Seite sind immer willkommen.

■ Doris Wersching, Klaus Glawe



In der Pause erwartete die Teilnehmer eine überaus reichhaltige und vor allem geschmackvolle Brotzeit von unserem „Froschwirt“ Klaus. Bei warmen Leberkäs, Schupfnudeln mit Speck und großer kalten Platte konnten sich dann alle über das bereits Erlernte unterhalten.

Frisch gestärkt wurde den Teilnehmern die praktische Anwendung des Internet-Surfens speziell für Handwerker vorgeführt. Natürlich wurde auch vor Werbebannern und 0190er-Dialer gewarnt, wobei die Information, dass man die 0190er Nummern durch die Telekom sperren lassen kann dankend aufgenommen. Herr Waldherr stellte

Informationsabend

Altersvorsorge und *Europanorm EN 60204-1*

Aktuelle Themen lockten am 22.11.2002 25 Mitglieder in den Seminarraum der Elektroinnung München. Die beiden Themen haben eines gemeinsam: Jeder kennt sie, aber so richtig weiß dann doch keiner, wie man das alles handhaben soll.

Die Versicherungsgruppe DBV-winterthur schickte uns zwei kompetente Mitarbeiter, die uns mit den notwendigen Informationen versorgten. Hr. Mehringer begann mit der Vorstellung des Unternehmens und zeigte einige Beispiele mit Sonderkonditionen, die speziell auf Handwerksbetriebe zugeschnitten sind. Darauf folgend übergab er das Wort an seinen Kollegen Hr. Rietzscher, der die Altersvorsorge zum Thema hatte.

Kompetent und kurzweilig referierte Hr. Rietzscher sein Fachgebiet und regte die Teilnehmer zu interessanten Diskussionen an. Zum Schluß waren sich alle einig, dass der Vortrag Licht in das Dunkel der „Riester-Rente“ gebracht hat.

Zur Pause spendierte uns die DBV-winterthur ein Buffet, das wieder einmal unser Club-Wirt Klaus aus Piesenkam zubereitet hatte. Bei Leberkäs, Schupfnudeln, Wurst,



Herr Schmid

Käse und allerlei Getränken konnten die Teilnehmer sich für den zweiten Teil des Abends stärken.

Dann war es so weit. Endlich mal wieder Unterricht bei Hr. Schmid. So mancher fühlte sich in die Zeit des Meistervorbereitungskurses zurückversetzt.

Alfons Schmid begeisterte die Massen mit seiner typischen Art und mitreißender Gestik.



Herr Rietzscher

Das Thema, rund um die Europannorm EN60204, ehemals VDE0113, die zuständig ist für die Sicherheit und die elektrische Ausrüstung von Maschinen, hat es auch in sich. Viele wußten über die Auswirkungen dieser Norm auf ihren Fachbereich nicht

Bescheid und wurden auch über eine neue Geschäftsidee, die sich aufgrund der erforderlichen Über- und Wiederholungsprüfungen ergibt, aufgeklärt.

Damit die Praxis auch nicht zu kurz kam, mußte natürlich Hans Löw zur Seite stehen und erklärte ein Meßgerät, das zur Prüfung von Maschinen nach EN60204 geeignet ist. Es war ein rundum gelungener Abend mit vielen wertvollen Informationen. Eine Wiederholung mit ähnlichen Themen ist mit Sicherheit wünschenswert.

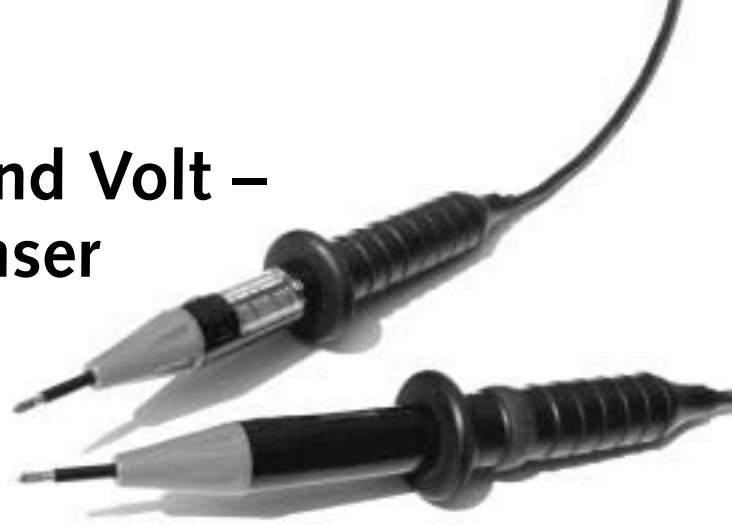


Ein ehrfürchtiges Publikum!

■ Klaus Glawe



Sicherheit in Watt und Volt – Ihre Sicherheit ist unser Handwerk



Bitte einmal Hand auf's Herz!

Sind Sie sich ganz sicher, dass Sie für Ihren Betrieb schon alle Kosten-Einsparmöglichkeiten und Chancen für mehr Geschäft „ausgelotet“ haben? Wenn nicht, dann ist unser Programm für E-Check geprüfte Betriebe und Haushalte, das wir Ihnen als



E-CHECK

Partner-Unternehmen

E-Check-Partnerunternehmen anbieten können, genau das Richtige für Sie.

Als Partner-Unternehmen Ihres Elektrofachbetriebs bieten wir Ihnen unter anderem:

- Eine Soll-/Ist-Analyse für Ihre betrieblichen und privaten Versicherungen mit dem Ziel, Beiträge zu sparen.
- Zur Entlastung Ihres Bank-Kreditobligos – die Ablösung Ihrer Gewährleistungsbürgschaften bei Ihrer Hausbank durch unsere Winterthur Garantie AG. In der Regel zu günstigeren Konditionen.
- Die Senkung der Lohnnebenkosten durch die Einrichtung einer Unterstützungskasse zur Verbesserung der Altersversorgung Ihrer Mitarbeiter.
- Unterstützung bei den E-Check-Sicherheitstagen.

- Gemeinsame Maßnahmenplanung und -durchführung für mehr Geschäft durch gegenseitige Kundenzuführung. Denn für E-Check geprüfte Anlagen gibt es bei bestimmten Versicherungen besondere Beitragsvorteile.

Persönliche kompetente Beratung und Betreuung können Sie bei mir erwarten. Ich darf mich Ihnen vorstellen: Ich bin seit 1986 in unterschiedlich leitenden Positionen bei führenden Versicherungsunternehmen mit Schwerpunkt Gewerbe/Mittelstand tätig. Hier habe ich tiefes Fachwissen und Kompetenzen erlangen können. Die persönliche Kundenbetreuung und Unterstützung vor Ort liegen mir besonders am Herzen. Deshalb habe ich mich Ende letzten Jahres entschlossen, als direkter Ansprechpartner für Gewerbe und Mittelstand eine Repräsentanz in München zu eröffnen.

Gute Kontakte bestehen bereits mit der Innung München und ihrem Abteilungsleiter, Herrn Alfons Schmid.

Ein Gespräch in allen Versicherungsfragen kann sich für Sie lohnen. Ich stehe Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Anruf genügt.

Generalagentur Harald Mehringer

Betriebswirt (VWA)

Garmischer Straße 234, 81377 München

Telefon: 089 71 04 98 82, Telefax: 089 7 19 53 74

e-Mail: agentur.mehringer@dbv-winterthur.de

DBV-winterthur

Die Unkomplizierten.

Mitglieder über ihre Tätigkeit

E-Check – eine sichere Sache!?



M. Großmann



Fachgerechte Installation?

Die Überprüfung elektrischer Anlagen hat heute immer noch nicht den Stellenwert, den sie eigentlich haben müsste. Dies betrifft die Eigentümer der zu prüfenden Anlagen genauso, wie die prüfenden Techniker. Die Betreiber der Anlagen scheuen die augenscheinlich zu hohen Kosten, die ausführenden Firmen behandeln die Prüfungen zum Teil nicht mit dem notwendigen Ernst. Eine gewissenhafte Überprüfung der elektrischen Anlage kann jedoch Fehler aufdecken sowie Brandgefahren durch Fehler in der Installation aufdecken. Dies setzt aber eine entsprechende Fachkenntnis des Prüfers voraus. Der Prüfer sollte in der Lage sein, die elektrische Installation sowie die Messwerte richtig zu beurteilen.

Die wichtigste Prüfung vor Einsatz des Messgerätes sollte immer die Sichtprüfung sein. In vielen Fällen kann bei der Inaugenscheinnahme der Anlagen bereits ein Großteil der Mängel erkannt werden. Dieser Teil der Prüfung nimmt auch den wesentlichsten Teil des Zeitaufwandes ein, da erstens der Gesamtzustand der Anlage beurteilt werden sollte und zweitens der Prüfer sich ein Bild über die gesamte Anlage machen muß. Im Rahmen dieser Besichtigung, die natürlich auch ein Öffnen der Verteiler sowie einiger Schalter und Steckdosen beinhaltet, wird sich dann entscheiden, wie intensiv die Sichtprüfung zu führen ist. Im Bild oben wurde die Lichtleiste einer Teeküche mit Lüsterklemmen angeschlossen. Es wurde hier nicht beachtet, dass die Klemmen in eine Dose einzubauen sind.

Eine anschließende Prüfung der Schleifenwiderstände ergab bei der Zuleitung einen höheren ZS im Vergleich zu den anderen Stromkreisen in diesem Raum. Eine genauere Überprüfung auf Basis der Messwerte ergab, dass die blaue Ader im Bereich des Küchenschrankes abgesichert war und nur noch unzureichend Kontakt gegeben hat. Auf die Dauer ein Risiko! Ein weiteres Beispiel zeigt, wie brandgefährlich eine nicht regelmäßig durchgeführte Prüfung sein kann. Im Bild unten ist eine Steckdose zu sehen, an die ein Geschirrspüler angeschlossen war. Der Geschirrspüler funktionierte auch noch bei Prüfung der Anlage. Bei der Schleifenwiderstandsprüfung an der Steckdose konnte nur ein sehr

ungenügender Auslösestrom vom Messgerät errechnet werden. Bei der Überprüfung der Installation ergab sich dann die im Bild festgehaltene Sachlage. Durch einen nicht ausreichend kontaktierten Neutralleiter überhitzte das Steckdosenunterteil so stark, dass der Kunststoff geschmolzen ist. Eine nicht zu unterschätzende Brandgefahr!

Anhand dieser beiden Beispiele soll noch einmal die Wichtigkeit der nach BGV A2 vorgeschriebenen Prüfungen dargestellt werden. Der Erfolg dieser Prüfungen ist abhängig von der Überzeugung und dem Vertrauen des Auftraggebers – gegenüber dem Prüfer sowie der Kompetenz des Prüfers, Fehlerquellen zu erkennen und Messwerte zu beurteilen. Prüfungen – zumal Prüfungen einer unbekanntan Anlage – lassen sich nicht mit Standardpauschalen anbieten. Hier sind alle Elektrounternehmen gefordert, die Arbeiten zuverlässig anzubieten und auszuführen. Preisdruck und Konkurrenzkampf können nur zu Lasten der Qualität der Prüfung gehen und damit zu Lasten des Prüfers, der alleinig für sein Handeln verantwortlich ist.

■ Michael Großmann

Auszug aus der Meßtabelle:

325	Zs	IkSTD	Z:	1,25	Ω	Ik:	184	A	Um:	223	V	f	49,98	Hz
326	Zs	IkSTD	Z:	0,52	Ω	Ik:	442	A	Um:	223	V	f	49,99	Hz
329	Zs	IkSTD	Z:	0,45	Ω	Ik:	511	A	Um:	223	V	f	49,98	Hz



Brandgefährlich!

Vorstellung der Club75-Gremiumsmitglieder



Liebe Club'ler,

als Euer langjähriger Vorsitzender möchte ich mich hier kurz vorstellen. Geboren am 14.11.1952 in Bad Tölz, verheiratet, 3 Kinder (1 Tochter, 2 Söhne, davon 1 ebenfalls Elektromeister und Mitglied im Club75). Ich habe 1982/83 meine Meisterprüfung im Elektroinstallateur-Handwerk in der Elektro-Innung München abgelegt und bin seitdem auch Mitglied im Meisterclub. Derzeit bin ich in einem mittelständigen IT und Kommunikationsunternehmen als Regionalleiter für die gesamte Technik und den Service verantwortlich. Ich habe fast von Anfang an aktiv im Club mitgewirkt, Höhepunkte waren unter anderem die Ausrichtung des 20- bzw. 25-jährigen Club-Jubiläums. Es war für mich beeindruckend, mit welchem Elan und Engagement jedes einzelne Gremiumsmitglied an diese Herausforderung herangegangen ist. Auch die Ehepartner wurden größtenteils voll mit „eingespannt“ und haben mit größtem Einsatz mitgewirkt. Was mich persönlich am Meisterclub fasziniert, ist der Zusammenhalt, die sehr positive Kommunikation und der Erfahrungsaustausch zwischen „selbständigen“ und „nichtselbständigen“ Clubmitgliedern sowie der Elektro-Innung München. Hier spürt man sehr deutlich, dass unsere Club'ler, auch nach den vielen Mühen und Anstrengungen während der Prüfungsvorbereitungen den Kontakt zur Innung, insbesondere aber zu den ehemaligen Kursleitern, suchen und weiter intensiv pflegen wollen. Wir werden zukünftig bei unseren Info-Fahrten hoffentlich wieder etwas öfter einen Vertreter der Elektro-Innung bei uns begrüßen können. Hier sind insbesondere Hr. Schmid und Hr. Löw (die sich beide sehr für den Club einsetzen)

gefordert, dieses entsprechend einzusteuern. Was mich persönlich besonders freut, ist, dass wir mit Fr. Kathrin Pschierer (Nachfolgerin von Fr. Heyne), wieder eine sehr engagierte Mitarbeiterin in der Innung haben, die sich voll für die Belange des Meisterclub's einsetzt. Das gesamte Gremium und unsere Ansprechpartner in der Innung werden sich auch zukünftig, getreu unserem Motto, „a' biss'l was für's Hirn und a' biss'l was für's Gmiat“, voll dafür einsetzen, dass wir unsere Info-Veranstaltungen und unsere Firmenbesuche für alle interessierten Clubmitglieder zu einem Erlebnis werden lassen. Wir sind dabei auch sehr dankbar für Anregungen und Vorschläge (auch sachliche Kritik wird gerne angenommen), damit wir zukünftig noch mehr auf Ihre Wünsche und Vorstellungen eingehen können. Für die Zukunft wünsche ich dem Club75 eine weiterhin so positive Entwicklung und viele, viele kreative und engagierte Mitglieder. Ich freue mich auf unsere zukünftigen Veranstaltungen!

■ *Kaspar Waldherr (1. Vorsitzender)*



Liebe Clubmitglieder,

mein Name ist Katrin Pschierer, geb. am 18.04.1978 in München. Meine Ausbildung habe ich 1997 bei der META Handels GmbH begonnen und im Jahr 2000 erfolgreich abgeschlossen. Übergangslos wurde ich von der Elektro-Innung München mit der Lehrlingsverwaltung betraut. In diesem Aufgabengebiet war ich bis Ende März 2002 beschäftigt. Seit April 2002 betreue ich den Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung der Elektro-Innung München und den Meisterclub75. Da mir der persön-

liche Umgang mit Menschen wichtig ist, macht mir meine Arbeit sehr viel Spaß.

Auch in meiner Freizeit ist bestens für Ausgleich gesorgt, denn ich reite seit 14 Jahren und habe auch seit 2 Jahren ein eigenes Pferd. Ich hoffe, dass ich noch lange im Dienst der Elektro-Innung und des Meisterclub 75 sein darf.

■ *Ihre Katrin Pschierer*



Liebe Clubmitglieder,

auf dieser Seite soll sich jedes Gremium-Mitglied vorstellen. Der Vollständigkeit halber bin heuer ich an der Reihe. Für manche ist die Vorbereitung auf die Meisterprüfung schon lange her, daher darf ich mich wieder in Erinnerung bringen. Seit 1970 bin ich bei der Elektro-Innung München beschäftigt und zuständig für die Aus- und Fortbildung. Gemeinsam mit dem leider verstorbenen Franz Ranner gründeten wir vor 27 Jahren den Meisterclub75.

Meine berufliche und fachliche Heimat ist die Elektro-Innung München. Im Vordergrund aber steht der Mensch, insbesondere die Mitglieder des Meisterclub75. Nicht nur die Technik fasziniert mich – ich stelle mich auch neuen Herausforderungen und vermittele das gewonnene Wissen gerne weiter, wie viele von Euch wissen. An dieser Stelle möchte ich noch erwähnen, dass ich mich besonders freue, wenn ich mit ehemaligen Kursteilnehmern in Kontakt komme.

■ *Alfons Schmid*

Gratulation & Verabschiedung



Am 06.03.2003 feierte unser Clubmitglied **Josef Maier** seinen 80. Geburtstag. Der Meisterclub gratuliert und wünscht weiterhin viel Glück und Gesundheit.



Ingrid Heyne war von 1997 bis 2002 für die Elektroinnung und auch für den Club75 mit vollem Engagement tätig. Sie übergab am 31.05.2002 ihre Aufgaben an Katrin Pschierer um ihren Mann in seinem Elek-
trounternehmen zu unterstützen. Wir wünschen allen viel Glück in ihren neuen Aufgabenbereichen und bedanken uns bei Frau Heyne für die gute Zusammenarbeit.

Impressum

Herausgeber:

Meister-Club75
Schillerstr. 38
80336 München
www.club75.de

Verantwortlich:

K. Waldherr
K. Glawe

Gestaltung:

K. Glawe

Litho:

w&co MediaServices München
Fritz-Schäffer-Straße 2
81737 München

Die Club-Infos sollen, so wie diese Ausgabe, als Jahresrückblick dienen.



Club75-Krawatte € 25,-
Best.-Nr.: 4803



Club75-Fahne € 57,-
Best.-Nr.: 4804



Club75-Sticker € 8,-
Best.-Nr.: 4806



Krawattennadel € 15,-
Best.-Nr.: 4807



Club75-Krug € 11,-
Best.-Nr.: 4805

Alle Einzelpreise inkl. MWSt.



DEHN + SÖHNE

DEHNventil®

Jetzt auch
zweipolig



Blitzschutz: sogar für Endgeräte!

DEHNventil® ist ein anschlussfertiger Kombiableiter des Überspannungsschutz-Spezialisten DEHN + SÖHNE. DEHNventil® vereint in einem Gerät sowohl Blitzstrom- als auch Überspannungs-Ableiter und das auf nur 6 bzw. 8 Teilungseinheiten – ohne zusätzliche Entkopplungsdrosseln oder Leitungslängen. Wie schon die bewährten mehrpoligen Überspannungs-Ableiter DEHNguard TNC / TNS / TT, überzeugen auch die netzform-spezifischen DEHNventil®-Geräte durch ihre Einfachheit in Auswahl und Installation. Ein Höchstmaß an Sicherheit – anwenderfreundlich verpackt: die perfekte All-in-one-Lösung.

Senden Sie mir bitte folgende kostenlose Infos:

- Einführende Informationen
- Ausführliche Produktübersicht
- Bitte rufen Sie mich an: Tel. _____

Name/Firma _____

Str./PLZ/Ort _____

DEHN + SÖHNE **Blitzschutz** **Überspannungsschutz** **Arbeitsschutz**
Infoservice 1116 · Postfach 1640 · D-92306 Neumarkt
Tel.: 09181 906-123 · Fax: 09181 906-478
www.dehn.de · info@dehn.de





HÄUSLER

Elektro-Fachgroßhandel



**Seit über 75 Jahren
für das Elektro-Handwerk tätig
im Zentrum Münchens**

**Goethestraße 25
80336 München
Einfahrt auch über Schillerstraße 38**

**Telefon (0 89) 5 51 52-0
Telefax (0 89) 5 51 52 13 Kunden
eMail: info@heinrich-haeusler.de
Internet: www.heinrich-haeusler.de**

